

FREIE WÄHLER im Rhein-Erft-Kreis sehen die Idee "Seeverbindung Inde- und Hambachsee" kritisch

In einer Absichtserklärung haben die Kreise Düren und Rhein-Erft vertreten durch Ihre Landräte kundgetan, eine mögliche Verbindung der in den nächsten 50 - 60 Jahren entstehenden Tagebauseen durch eine Machbarkeitsstudie untermauern zu lassen. Kostenpunkt: rund 140.000 Euro.

Dazu der Vorsitzende der FREIEN WÄHLER im Rhein-Erft-Kreis, David Held: "Solche kostenträchtigen Visionen zu skizzieren und mit teuren Machbarkeitsstudien zu hinterlegen, hilft uns im Prozess des Strukturwandels nicht weiter". Karl Heinz Spielmanns, Fraktionsvorsitzender, ergänzt: " Wenn man sich unter den 25- bis 35-Jährigen in der Region umhört, die in der Energiewirtschaft, der Metallindustrie oder der Chemie arbeiten, so erfährt man, dass diese berechtigterweise Zukunftsängste haben. Visionäre Bilder von Segelschiffen auf Kanälen, welche Tagebaurestseen verbinden, treffen da zu Recht auf Unverständnis".

Auch in Zeiten des Klimawandels, insbesondere wegen zu erwartender Trockenperioden und Hitzewellen, halten wir die Maßnahme für mehr als fraglich.

Aus den oben genannten Gründen haben die FREIEN WÄHLER im Kreistag gegen die Finanzierung einer solchen Machbarkeitsstudie gestimmt.

Karl Heinz Spielmanns
Fraktionsvorsitzender

David Held
stellv. Fraktionsvorsitzender und Geschäftsführer

Monika Zander
Kreistagsabgeordnete